



ZAB  
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Informationsveranstaltung zur  
Integrationsbegleitung

# Fördermodule zur Unterstützung von Familien

## Erste Ergebnisse des Projektes „Transnationaler Methodenkoffer zur Aktivierung von langzeitarbeitslosen Familienmitgliedern“

**Susanne Kretschmer**

# Gliederung

- I. Projektvorstellung
- II. Fördermodule zur ganzheitlichen Unterstützung von Familien
- III. Erfahrungswerte aus Interviews mit Projektverantwortlichen



# I. Projektvorstellung

# Ausgangslage und Ziel des Projektes

**Brandenburg** steht vor der Herausforderung, dass Armutsstrukturen sich in Familien, deren Mitglieder langzeitarbeitslos sind, verfestigen und auf die Kinder übertragen werden.

Die Partnerländer **Frankreich** und **Dänemark** weisen ähnliche Befunde auf.

## Ziel des Projektes:

- Identifikation Guter Praxis von Projekten zur Aktivierung und sozialen Integration langzeitarbeitsloser Menschen
- Fokus: Miteinbezug des Familienverbundes
- Auswertung nationaler sowie transnationaler Ansätze und Erfahrungen  
→ Impulse für Brandenburger Arbeitsmarktakteure

# Rahmendaten des Projektes

- Förderung:** Richtlinie „zur Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik im Land Brandenburg“; aus Mitteln des MASGF und ESF
- Laufzeit:** 01. März 2014 - 31. März 2015
- Partner:** Conseil National des Missions Locales, Frankreich  
AMU Nordjylland und Kubix ApS, Dänemark
- Methodik:** Transnational: Peer Review-Verfahren  
(Frageraster, Fallbeispiele, Study-Visits, Workshops)  
  
National: Leitfadengestützte Experteninterviews mit Projektverantwortlichen, Expertenworkshops, Recherchen
- Ergebnis:** Ein `transnationaler Methodenkoffer´

## **II. Fördermodule zur ganzheitlichen Unterstützung von Familien**

- a. Analyse der Familiensituation & Entwicklung von Lösungsstrategien
- b. Stärkung des familiären Zusammenlebens
- c. Unterstützung in der Kindererziehung & -betreuung
- d. Unterstützung der innerfamiliären Lernkultur
- e. Vermittlung & Motivation zur Wahrnehmung weiterer Unterstützungsleistungen

# Analyse der Familiensituation & Entwicklung von Lösungsstrategien

- **Hausbesuche**
  - Generierung zusätzlicher Informationen
  - Herstellung einer vertrauten Gesprächsatmosphäre
- **Gemeinschaftsaktivitäten/-projekte** zur
  - Anregung informeller Gespräche & Reflexionsprozesse
  - Analyse von Familienverhältnissen
- **Familienkonferenz**
  - Ermittlung von Bedarfen & Ressourcen
  - Erarbeitung eines Familienplans
    - kleinschrittige, realistische Zielsetzung
    - Festlegung von Zeithorizonten & Verantwortlichkeiten
    - Dokumentation & Unterzeichnung aller Familienmitglieder

# Stärkung des familiären Zusammenlebens I

- **Bau-, Landschafts- & Agrarprojekte:** Bewirtschaftung eines Gemüsegartens, Errichtung eines Grillplatzes, Verschönerung von Grünflächen
- **Koch-/Backprojekte:** Weitergabe der Erzeugnisse an öffentliche Einrichtungen (Tafel, Seniorenheime) und/oder Verkauf auf (Weihnachts-)Märkten
- **Organisation von Tagesausflügen (Zoobesuch, Hochseilgarten) & Veranstaltungen (Sommerfest, Grillabend, Weihnachtsfeier)**  
→ jedes Familienmitglied erhält eine altersgerechte Aufgabe
- **Sport- & Reitprojekte:** Stressabbau durch Bewegung, körperliche Mobilisierung, therapeutische Wirkung von Tieren, kleine Wettbewerbe möglich



# Stärkung des familiären Zusammenlebens II

- **Tanz-, Theater-, Kunst- & Filmprojekte** mit lebensweltlichem Bezug  
→ bieten andere Ausdrucksformen, setzen Reflexionsprozesse in Gang, evtl. Ausstellungen & Aufführungen (z. B. in gemeinnützigen Einrichtungen)
  - **Übernahme von Ehrenämtern:** Betreuung eines Hundes aus dem Tierheim, Seniorenbetreuung
- Schaffung **positiver gemeinsamer Erlebnisse**
- Stärkung des **Wir-Gefühls**
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch **Anerkennung & Erfolgserlebnisse**
- Steigerung der sozialräumlichen **Mobilität**

# Unterstützung in der Kinderbetreuung & -erziehung

- **Eltern- und Konfliktrainings** zur Stärkung der Erziehungs- und Konfliktbewältigungskompetenzen
- **Babysitting-Kurse** zum **Aufbau** eines flexiblen **Kinderbetreuungsnetzwerks**
  - Projektteilnehmer/-innen bieten sich gegenseitige Kinderbetreuungsmöglichkeiten
    - Stärkung der Paarbeziehung bzw. Unterstützung Alleinerziehender
    - Stärkung beruflicher & sozialer Kompetenzen
- **Mütter- & Vätergruppen**
  - Einige Probleme können offener angesprochen werden
  - Erkenntnis, mit Problemen nicht allein zu sein

# Unterstützung der innerfamiliären Lernkultur

- **Kurse** für Mütter & Väter zur **Hausaufgabenbetreuung** ihrer Kinder, in denen sie u. a. lernen, wie man mit Kindern **spielerisch lernen** kann
- Organisation von Ausflügen, für die Kinder & Eltern gemeinsam einen **Kurzvortrag** für die anderen Projektteilnehmer/-innen erarbeiten
- **Gemeinsame Bastelstunden** (z. B. zur Erstellung der Dekoration für Veranstaltungen)
- **Identifikation** elterlicher Fähigkeiten & Anregung ihrer Weitervermittlung an Kinder
- **Nebeneffekt:** Erkennung evtl. vorhandener Lese- und Rechtschreibschwäche etc.

# Vermittlung & Motivation zur Wahrnehmung weiterer Unterstützungsleistungen

## „Wegweiserberatung“:

- Vermittlung & Begleitung der Familie bzw. Familienmitglieder zu professionellen, fachspezifischen Beratungsstellen
- Administrative Unterstützung bei Antragsstellungen

## Mögliche Kooperationspartner:

- Jugendamt, Gesundheitsamt, Wohnungsamt, Jobcenter etc.
- Über 50 Lokale Bündnisse für Familien des Landes Brandenburg
- Jugendbildungsstätten, Jugendclubs
- Seniorenzentren, Brandenburger Tafel e. V.
- Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement und Anerkennungskultur im Land Brandenburg
- Regionale Sportvereine, Schuldnerberatungs- & Suchtberatungsstellen (z. B. Caritasverband, Diakonie)



### **III. Erfahrungswerte aus Interviews mit Projektverantwortlichen**

# Bewährte Ansätze

Entwicklung projekteigener Angebotsstrukturen, bei denen die Teilnehmenden zu Mitarbeitenden werden (z. B. Kinderbetreuungsnetzwerk, gesunder Mittagstisch)

- Anknüpfung der Angebote an beruflichen Kompetenzen
- Stärkung der sozialen Aktivierung & Partizipation
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Strukturierung des Tagesablaufs
- Einbindung Ehrenamtlicher möglich, ggf. können Angebote im Anschluss an das Projekt mit diesen fortgeführt werden

# Bewährte Ansätze

Arbeitsteilung durch **Fachkräfte-Tandem**:

## Fachkraft Arbeitsvermittlung

- Akquise & Beratung von Betrieben
- Vermittlung geförderter Beschäftigungsverhältnisse & auf ersten Arbeitsmarkt
- Organisation & Durchführung geeigneter Qualifizierungen, ggf. Rekrutierung von Honorarkräften

## Fachkraft familiäre Unterstützung

- Organisation & Durchführung von Gemeinschaftsaktivitäten/-projekten zur familiären Unterstützung, ggf. Rekrutierung von Honorarkräften
- Akquise von Kooperationspartnern & Netzwerkarbeit
- „Wegweiserberatung“

# Erfahrungswerte aus der Praxis: förderliche Faktoren

- Für den Arbeitsprozess & dessen Dokumentation eignet sich ein **Fallmanagement-System**.
- Die **Inanspruchnahme projektexterner sozialer Dienstleistungen** sollte erfasst werden, um Überschneidungen & Überforderungen zu vermeiden.  
→ Enge Abstimmung mit kommunalen Institutionen
- Sowohl interne als auch externe **Kommunikationsprozesse & -strukturen** sollten für die Teilnehmer/-innen **transparent** sein.  
→ Bestenfalls sind sie bei Gesprächen mit Externen dabei  
→ Stärkt Vertrauensverhältnis, Lerneffekt zur Gesprächsführung & ggf. Konfliktbearbeitung
- Dennoch erfordern viele interne & externe Kommunikationsstrukturen datenschutzrechtliche **Einwilligungserklärungen**.



# Erfahrungswerte aus der Praxis: förderliche Faktoren

- Einbezug **Verwaltungsfachkraft & Datenschutzbeauftragte/r**
- Klärung, ob inhaltliche Modulgestaltung **förderrechtlich abrechnungsfähig** ist
- Aufbau von **Vertrauen** durch praktische Alltagshilfen
- Erste Monate der **psychosozialen Stabilisierung** widmen
- Einrichtung eines **Fahrdienstes**, da viele Teilnehmende aufgrund der **Mobilitätsanforderungen** nicht erscheinen
- **Nachbetreuung** zur Stabilisierung eines Beschäftigungsverhältnisses (Krisenintervention, Konfliktbewältigung)

# Erfahrungswerte aus der Praxis: personelle Anforderungen

- **Vorurteilsfreier Zugang** zur Zielgruppe
- Erfahrungen in der **systemischen Familienarbeit**
- **Motivierende Gesprächsführung** → Förderung der intrinsischen Motivation, die für Persönlichkeitsarbeit & Veränderungsprozesse entscheidend ist
- **Supervisionen**, bestenfalls mittels Externer
  - Stärkung der Belastungsfähigkeit durch Unterstützung beim Aufbau eines geeigneten Nähe-Distanz-Verhältnisses
  - Qualitätssicherung
- **Kenntnisse & Testverfahren** zur kindlichen Entwicklung zur Einschätzung der Bedarfe der Kinder
- **Kenntnisse der kommunalen & institutionellen Strukturen**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Projekt MKA

Transnationaler Methodenkoffer zur Aktivierung langzeitarbeitsloser Familienmitglieder

Projektleitung:

Susanne Kretschmer

Tel.: 030 417 498 -620, E-Mail: [kretschmer.susanne@f-bb.de](mailto:kretschmer.susanne@f-bb.de)

Projektmitarbeit:

Christian Leistikow, Dr. Lena Schmitz, Lisa Jacobi

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds  
Investition in Ihre Zukunft